

Andachtsimpuls zum Thema: Erhöhung



Liebe Leserin, lieber Leser,

jedes Jahr aufs Neue dieser Palmsonntag und mit ihm die quälende Frage, die sich wohl auch schon die Jünger von Jesus noch zu seinen Lebzeiten stellten: Warum muss Jesus sterben? Viel haben die Jünger mit Jesus erlebt. Er hat sie berufen und sie sind mit ihm gezogen, weil er sie von diesem Weg überzeugt hatte. Sie durften Augenzeugen werden, wie er Kranke heilte, Blinde sehen ließ, Taubstumme sprechen und hören ließ, Gehbehinderte wieder laufen ließ und die Hungernden satt machte. Riesige Wegstrecken haben sie mit ihm zurückgelegt teils bis zur Erschöpfung und haben in den unwirtlichsten Gegenden übernachtet. Viel haben sie zusammen erlebt. Durch Dick und dünn sind sie mit ihm gegangen und haben auch viel Leid erfahren müssen auf diesem Weg. Das war bestimmt nicht leicht. Und auch wir erleben ja ebenso gerade Leid. In vielen Ländern werden Christinnen und Christen wegen ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt. Und auch wir hierzulande müssen im oder vielleicht besser trotz unseres Glaubens viel erleiden. Körperliches, Seelisches oder Emotionales lastet auf uns. Manche schwere Zeit sowie gerade in Corona-Zeiten mussten wir im Glauben schon durchstehen. Und warum das alles? Weil wir an Jesus Christus als den großen Hoffnungsträger glauben. Doch damals wie heute fährt einem der Schreck in die Glieder, wenn man feststellt, dass dieser Hoffnungsträger sterben muss. Der, auf den Menschen damals wie heute so große Hoffnungen setzen, wird von seinem Vater sterben gelassen und damit wird der große Hoffnungsträger sterben. „Warum?“, frage ich mich. Verabschiedet sich Jesus etwa und lässt uns mit unseren Sorgen einfach zurück?

In diesem Moment muss ich an eine Stelle aus dem Johannesevangelium denken. Ich höre diese Worte wie eine Stimme in meinem Kopf: *„Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“* Ich beginne zu verstehen. Jesus drückt sich nicht vor seiner Verantwortung. Auch sein Dienst an uns Menschen wird er nicht beenden. Nein. Vielmehr möchte er uns einen letzten großen Dienst erweisen, für den er selbst sterben muss. Er selbst muss das letzte große Hindernis überwinden, weil nur er es kann: Nämlich den Tod. Und er überwindet den Tod. Aber nicht nur das: Dadurch, dass er den Tod überwindet, hat er dem Tod seine existentielle Unheilsmacht genommen und so können auch wir im Glauben an Jesus Christus den Tod überwinden und bei ihm sein. Und er verspricht sogar, dass wir bei ihm das ewige Leben haben werden. Was für ein großes Versprechen und zugleich große Hoffnung, die Jesus uns hier gibt. Danke, Jesus. Amen.